



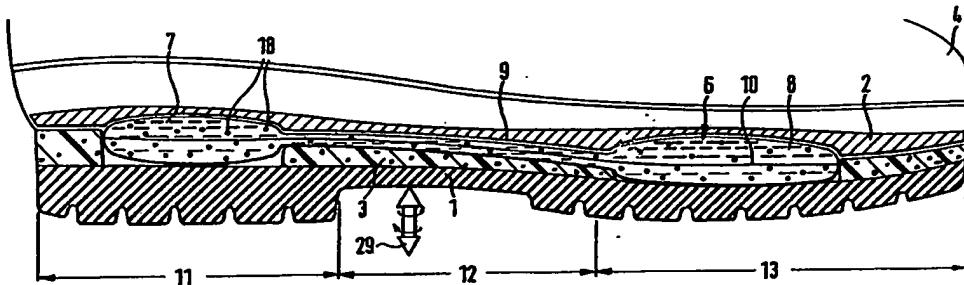
PCT

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales BüroINTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICH NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 5 : A43B 13/20, 17/03	A1	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 93/12685 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 8. Juli 1993 (08.07.93)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP92/03008		(81) Bestimmungsstaaten: JP, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).
(22) Internationales Anmeldedatum: 30. Dezember 1992 (30.12.92)		Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht.</i>
(30) Prioritätsdaten: P 42 00 041.6 2. Januar 1992 (02.01.92) DE		
(71) Anmelder: KNEISSL DACHSTEIN SPORTARTIKEL AKTIENGESELLSCHAFT [AT/AT]; A-4591 Molln 44 (AT).		
(72) Erfinder: HERBERT, Bolterauer ; Haus-Nr. 455, A-4591 Molln (AT). GERNOT, Ressler ; Am Dachsberg 12, A-4400 Steyr (AT).		
(74) Anwälte: POPP, Eugen usw. ; Meissner, Bolte & Partner, Widenmayerstraße 48, D-8000 München 86 (DE).		

(54) Title: OUTER SOLE, IN PARTICULAR FOR HIKING SHOES OR CLIMBING BOOTS

(54) Bezeichnung: LAUFSOHLE, INSbesondere FÜR EINEN WANDER- ODER BERGSCHUH



(57) Abstract

An outer sole, in particular for hiking shoes or climbing boots, has two pads (7, 8) at least partially filled with a fluid medium and interconnected by a channel (9). The first pad (7) is arranged in the area of the heel (11) and the other pad (8) is arranged in the front area of the outer sole. The pads (7, 8) form together with the interconnecting channel (9) a single, flexible and in itself closed component that fits in a cavity (5) of matching dimensions in the outer sole. The length of the interconnecting channel (9) is set so that the second pad (8) arranged in the front area of the outer sole is located in the front area of the foot or in the area (13) of the ball of the foot.

(57) Zusammenfassung

Laufsohle, insbesondere für einen Wander- oder Bergschuh, mit zwei zumindest teilweise mit einem fluiden Medium gefüllten und durch einen Kanal (9) miteinander verbundenen Polstern (7, 8), von denen das eine (7) im Fersenbereich (11) und das andere (8) im vorderen Bereich der Laufsohle angeordnet ist. Die Polster (7, 8) samt Verbindungskanal (9) sind als in sich geschlossenes und einheitlich flexibles Bauteil in einen entsprechend bemessenen Hohlräum (5) der Laufsohle einpaßbar. Der Verbindungskanal (9) ist so bemessen, daß das andere, nämlich im vorderen Bereich der Laufsohle angeordnete Polster (8) im Vorfuß-Bereich bzw. Fußballen-Bereich (13) liegt.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	FR	Frankreich	MR	Mauritanien
AU	Australien	GA	Gabon	MW	Malawi
BB	Barbados	GB	Vereinigtes Königreich	NL	Niederlande
BE	Belgien	CN	Guinea	NO	Norwegen
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	NZ	Neuseeland
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	PL	Polen
BJ	Benin	IE	Irland	PT	Portugal
BR	Brasilien	IT	Italien	RO	Rumänien
CA	Kanada	JP	Japan	RU	Russische Föderation
CF	Zentralafrikanische Republik	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SD	Sudan
CG	Kongo	KR	Republik Korea	SE	Schweden
CH	Schweiz	KZ	Kasachstan	SK	Slowakischen Republik
CI	Côte d'Ivoire	LI	Liechtenstein	SN	Senegal
CM	Kamerun	LK	Sri Lanka	SU	Soviet Union
CS	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	TD	Tschad
CZ	Tschechischen Republik	MC	Monaco	TG	Togo
DE	Deutschland	MG	Madagaskar	UA	Ukraine
DK	Dänemark	MI	Mali	US	Vereinigte Staaten von Amerika
ES	Spanien	MN	Mongolei	VN	Vietnam

1

5

10

Laufsohle, insbesondere für einen Wander- oder Bergschuh

15

Die Erfindung betrifft eine Laufsohle, insbesondere für einen
20 Wander- oder Bergschuh, mit zwei zumindest teilweise mit einem
fluiden Medium gefüllten und durch einen Kanal miteinander
verbundenen Polstern, von denen das eine im Fersenbereich und
das andere im vorderen Bereich der Laufsohle angeordnet ist.

25 Eine derartige Laufsohlenkonstruktion ist bekannt aus der
DE-A-28 00 359 sowie EP-B-0 062 622. Beiden bekannten Konstruk-
tionen ist gemeinsam, daß das vordere Polster mit dem Fußgewöl-
be zusammenwirkt, d. h. im Mittelfußbereich der Laufsohle
liegt. Dadurch soll erreicht werden, daß beim Abrollen des
30 Fußes das Fußgewölbe stets ausreichend unterstützt ist. Gemäß
der EP-B-0 062 622 soll das vordere Polster dementsprechend als
"dynamischer Stützwulst unter der vorderen Wölbung des Fußes"
dienen. Die Konstruktion nach der DE-A-28 00 359 ist in ganz
ähnlicher Weise ausgeführt. Sie verfolgt dementsprechend den
35 gleichen Zweck wie die Polster-Konstruktion nach der
EP-B-0 062 622.

- 1 Die jeweils im Fersenbereich angeordneten Polster dienen vor-
nehmlich zur Stossabsorption der diesbezüglich empfindlichen
Ferse.
- 5 Schließlich ist den bekannten Konstruktionen gemeinsam, daß
die Polster-Hohlräume in der Laufsohle selbst ausgebildet sind
dergestalt, daß die Laufsohle fluiddichte Hohlräume aufweist,
deren Herstellung ganz augenscheinlich äußerst aufwendig ist.
Mit herkömmlichen Laufsohlen-Spritzgießmaschinen kann eine
10 derartige Laufsohle nicht hergestellt werden. Auch muß darauf
geachtet werden, daß das Laufsohlenmaterial dauerhaft fluid-
dicht ist. Schließlich müssen noch Vorkehrungen zur Befüllung
der vorgenannten Hohlräume unter Ausbildung der gewünschten
Polster getroffen werden. Für die Praxis sind die bekannten
15 Laufsohlen-Konstruktionen daher nicht gut geeignet.

Zu der Konstruktion nach der DE-A-28 00 359 sei auch noch er-
wähnt, daß der Verbindungskanal zwischen den beiden Polstern
so ausgebildet ist, daß er bei gleichmäßiger Belastung des
20 Fußbettes (im Stehen) komprimiert wird und so die Verbindung
zwischen den beiden Polstern unterbricht. Verlagert sich die
Belastung (beim Gehen) vor den Mittelfußbereich, so wird die
Sperre wieder aufgehoben. Durch die vorgenannte Sperre des
Verbindungskanals wird eine künstliche Barriere im Mittelfuß-
25 bereich der Laufsohle aufgebaut, über die der Fuß beim Gehen
abrollen muß. Auf diese Weise wird das Gehen über einen Sand-
boden imitiert.

Ganz ähnlich verhält es sich im übrigen auch bei der Kon-
struktion nach der FR-A-2 413 838. Auch dort dient der Ver-
bindungs Kanal zwischen vorderem und hinterem Polster zugleich
als Schließventil. Darüber hinaus zeichnet sich die Konstruk-
tion nach FR-A-2 413 893 dadurch aus, daß die vorderen und
hinteren Polster sich praktisch über die gesamte Sohlenflä-
35 che erstrecken mit der Folge, daß der Benutzer beim Stehen
auf einer derartigen Laufsohle das Gefühl erhält, auf einer

- 1 äußerst wabbeligen Fläche zu stehen. Dementsprechend unkontrolliert ist das Dämpf- und Führungsverhalten der letztgenannten Laufsohle.
- 5 Der vorliegenden Erfindung liegt ausgehend vom Stand der Technik die Aufgabe zugrunde, eine Laufsohle der eingangs genannten Art so weiterzubilden, daß bei im Vergleich zum Stand der Technik vereinfachter Konstruktion und Herstellung eine kontrollierte Stossabsorption bzw. Dämpfung und damit erhöhte Schonung von Fuß, Knie und Rücken des Benutzers erhalten wird.
- 10

Diese Aufgabe wird durch die kennzeichnenden Merkmale des Patentanspruches 1 gelöst.

- 15 Dadurch, daß die Polster samt Verbindungskanal als in sich geschlossenes und einheitlich flexibles Bauteil ausgebildet sind, welches in einen entsprechend bemessenen Hohlraum der Laufsohle einpaßbar ist, ist sowohl die Herstellung als auch Montage der erfindungsgemäßen Laufsohle im Vergleich zum Stand der Technik erheblich erleichtert. Das erfindungsgemäße Dämpfungs-Bauteil wird außerhalb der Laufsohle hergestellt. Die entsprechende Ausnehmung innerhalb der Laufsohle zur Aufnahme des vorgenannten Dämpfungs-Bauteils läßt sich entweder beim Spritzgießen der Laufsohle oder nachträglich durch span-abhebende Bearbeitung herstellen.
- 20
- 25

- 30 Entsprechend dem Vorschlag nach Anspruch 3 ist der Hohlraum für die Polster samt Verbindungskanal innerhalb eines gesonderten, unterhalb der Brandsohle angeordneten Dämpfungskeils ausgebildet. Zu diesem Zweck wird der Dämpfungskeil vorzugsweise mit einem Durchgang versehen, dessen Umriß dem Umriß des mit einem fluiden Medium gefüllten Dämpfungs-Bauteils in Draufsicht entspricht. Vorzugsweise ist der Dämpfungskeil aus PU-Schaum, einer Kork-Kautschuk-Mischung oder dgl. Dämpfungs-
- 35 material hergestellt. Dementsprechend druckelastisch ist das Verhalten des Dämpfungskeils. Durch diese Druckelastizität ist auch die Einwirkung auf die erfindungsgemäßen Fluid-Poster beim Gehen sichergestellt.

- 1 Die Befüllung des erfindungsgemäßen Dämpfungs-Bauteils außerhalb der Laufsohle ist unproblematisch. Auch muß nicht darauf geachtet werden, daß die Ausnehmung in der Laufsohle zur Aufnahme des erfindungsgemäßen Dämpfungs-Bauteils fluiddicht ausgebildet ist. Dies gilt insbesondere bei Anordnung des Dämpfungs-Bauteils innerhalb des vorgenannten Dämpfungskeils, wenn dieser aus Schaummaterial hergestellt ist, welches eine dauerhafte Fluiddichtigkeit nicht gewährleistet.
- 5
- 10 Des weiteren ist die erfindungsgemäße Konstruktion dadurch gekennzeichnet, daß das im vorderen Bereich der Laufsohle angeordnete Polster etwa im Vorfußbereich, insbesondere im Fußballenbereich der Laufsohle liegt. Dadurch wird beim Abrollen des Fußes nach vorne über den Fußballen Fluid aus dem vorderen Polster über den Verbindungskanal zum hinteren Polster verdrängt, so daß dort beim nachfolgenden Auftreten der Ferse auf den Boden genügend Dämpfungsflüssigkeit vorhanden ist, die dann im weiteren Verlauf der Geh- bzw. Abrollbewegung des Fußes wieder nach vorne in das vordere Polster verdrängt wird. Der Verbindungskanal bleibt beim Abrollen des Fußes stets offen. Durch die vorbeschriebene Fluidströmung von vorne nach hinten und umgekehrt wird Stoßenergie wirkungsvoll vernichtet mit der Folge einer erhöhten Schonung von Fuß, Knie, Becken und Rücken des Benutzers.
- 15
- 20
- 25 Dadurch, daß das vorgenannte Dämpfungs-Bauteil vorzugsweise unterhalb der relativ steifen Brandsohle angeordnet ist, spürt der Benutzer eines Schuhs mit erfindungsgemäßer Laufsohle die Fluidverdrängung und Fluidströmung zwischen vorderem und hinterem Polster nicht. Die Kompression bzw. Expansion der Dämpfungspolster erfolgt über die Elastizität des die Polster aufnehmenden Laufsohlenmaterials und/oder an der Unterseite der Laufsohle. Insofern stellt das vordere Polster der erfindungsgemäßen Laufsohle keinen dynamischen Stützwulst entsprechend der EP-B-0 062 622 dar. Auch wird bei der erfindungsgemäßen Konstruktion keine künstliche Schwelle durch Unterbrechung des Verbindungskanals zwischen vorderem und hinterem Polster beim Abrollen des Fußes entsprechend der DE-A-28 00 359 bzw. der FR-A-2 413 893 erzeugt.
- 30
- 35

- 1 Das erfindungsgemäße Dämpfungs-Bauteil ist ein in sich geschlossenes, selbständiges Element, welches unterbrechungsfrei arbeitet. Auch ist die Störanfälligkeit äußerst gering aufgrund der Tatsache, daß das Dämpfungs-Bauteil als gesondertes Element außerhalb der Laufsohle herstellbar und auf Funktionssicherheit überprüfbar ist.

10 Vorzugsweise sind die Polster samt Verbindungskanal nach Art eines Beutels, insbesondere Flachbeutels ausgebildet, wobei die Wände aus randseitig miteinander verschweißten Kunststofffolien bestehen. Damit entsteht ein flexibles und einfach in die zugeordnete Laufsohlen-Ausnehmung einpaßbares Bauteil.

15 Bei einer speziellen Ausführungsform wird die eine Wand unter Ausbildung der beiden Polster und des Verbindungskanals tiefgezogen, während die andere Wand durch eine ebene Deckfolie gebildet ist.

Die vorgenannten Folienkonstruktionen lassen sich auch einfach befüllen, wobei die Füllöffnung nach dem Füllvorgang mittels eines herkömmlichen Schweißgerätes verschweißt wird.

20 Vorteilhafterweise dient als fluides Medium eine Flüssigkeit, insbesondere gelartige Flüssigkeit. Durch die Viskosität der gewählten Flüssigkeit lässt sich der Dämpfungsgrad der erfindungsgemäßen Laufsohle gut einstellen. Die Viskosität der Dämpfungs-Flüssigkeit ist auch abhängig von dem Verwendungszweck der Laufsohle entweder für einen Bergschuh oder einen Skischuh oder einen Jogging- bzw. Tennisschuh.

25 Zur Erhöhung des Dämpfungsgrades kann die Füllflüssigkeit noch Feststoffpartikel, insbesondere Kork- oder Kunststoffpartikel umfassen. In Verbindung mit einem Sichtfenster zum Verbindungskanal zwischen den beiden Polstern dienen die vorgenannten Feststoffpartikel zugleich zur Sichtbarmachung der Fluidströmung zwischen den beiden Polstern bei entsprechender Belastung derselben. Dann sind die Feststoffpartikel vorzugsweise mit Kontrastfarbe gefärbt. Ist die Füllflüssigkeit z.

1 B. blau, so eignen sich weiße Kunststoffpartikel als Feststoffpartikel zur Sichtbarmachung der Fluidströmung im Verbindungskanal.

5 Die vorgenannten Sichtfenster können entsprechend den Ansprüchen 11 bis 13 angeordnet sein, wobei die Ausbildung nach Anspruch 14 es ermöglicht, die Fluidströmung zwischen den beiden Polstern beim Gehen zu beobachten, und zwar dann, wenn ein anderer einen mit einer erfindungsgemäßen Laufsohle versehnen Schuh trägt. Außerdem lässt sich bei dieser Ausführungsform die Fluidströmung zwischen den beiden Polstern sehr gut auf dem Tisch oder dgl. demonstrieren.

15 Entsprechend Anspruch 15 weist das die Polster und den Verbindungskanal umfassende Bauteil in Draufsicht etwa den Umriß einer Hantel oder eines Knochens auf. In Seitenansicht besitzt das erfindungsgemäße Bauteil die Form eines sich vom Fersenbereich zum Vorfußbereich hin verjüngenden Keils. Diese Form entspricht dem Querschnitt einer Laufsohle in Längsrichtung. Sie entspricht vor allem auch dem Längsschnitt des vorzugsweise verwendeten Dämpfungskeils zwischen Brandsohle und dem unteren Teil der Laufsohle.

25 Die beiden Polster sind etwa volumengleich ausgebildet. Bei dieser Ausführungsform ist das im Vorfußbereich liegende Polster im Vergleich zu dem im Fersenbereich angeordneten Polster sowohl flacher als auch in Draufsicht breiter und/oder länger ausgebildet. Dies hängt mit der vorgenannten Keilform des Bauteils in Schuhlängsrichtung zusammen.

30 Entsprechend Anspruch 17 kann dem Verbindungskanal zwischen den beiden Polstern eine von außen her, d. h. durch den Benutzer verstellbare Fluiddrossel zugeordnet sein, z. B. in Form einer auf den Verbindungskanal einwirkenden Drosselschraube, die in der Laufsohle entweder seitlich oder von untenher eingeschraubt ist. Auf diese Weise ist eine indivi-

1 duelle Einstellung des Dämpfungsgrades möglich.

Um die beschriebene Verdrängung des Füllmediums vom einen Polster zum anderen Polster und umgekehrt zu ermöglichen, muß 5 genügend Volumen zur Aufnahme des verdrängten Mediums vorhanden sein. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Wandung des mit Medium gefüllten Bauteils nicht dehnbar ist. In diesem Fall ist das durch die beiden Polster und deren Verbindungs-kanal gebildete Bauteil nur zu einem Teil, insbesondere etwa 10 2/3 seines maximalen Volumens gefüllt. Die Füllung des Bauteils mit Flüssigkeit kann dabei unter Luftausschluß erfolgen. Vorzugsweise erfolgt sie jedoch unter Einschluß eines vorbestimmten Luft- oder Inertgas-, insbesondere Stickstoff-volumens, welches bedarfsweise kompressibel ist, so daß Ver- 15 drängungsvolumen je nach Bedarf geschaffen wird.

Zusätzlich kann die Füllung des Bauteils einen elastisch nachgiebigen Schwamm umfassen, und zwar vorzugsweise offenporigen Schwamm. Mit einem solchen Schwamm läßt sich der Dämpfungs-grad zusätzlich einstellen. 20

Nachstehend werden anhand der beigefügten Zeichnung Ausführungsbeispiele der erfindungsgemäß ausgebildeten Laufsohle näher erläutert. Es zeigen:

25 Fig. 1 einen Teil eines Bergschuhs mit erfindungsgemäß ausgebildeter Laufsohle im Längsschnitt;

Fig. 2 ein Dämpfungs-Bauteil gemäß Erfindung zur Einpassung 30 in der Laufsohle oder einem Teil derselben, in perspektivischer Ansicht;

Fig. 3 einen Dämpfungskeil als Teil der Laufsohle mit einer Ausnehmung zur Einpassung des Dämpfungs-Bauteils ge- 35 mäß Fig. 2, ebenfalls in perspektivischer Ansicht;

1 Fig. 4 den Dämpfungskeil gemäß Fig. 3 mit eingesetztem Dämpfungs-Bauteil gemäß Fig. 2 in Draufsicht;

5 Fig. 5 einen Bergschuh mit erfindungsgemäßer Laufsohle unter Belastung der Ferse und unter Darstellung einer Fluidströmung innerhalb des Dämpfungs-Bauteils gemäß Fig. 2 von der Ferse zum Vorfuß;

10 Fig. 6 einen Bergschuh unter Belastung des Vorfußbereichs und unter Darstellung einer Fluidströmung in dem Dämpfungs-Bauteil gemäß Fig. 2 vom Vorfuß zur Ferse;

15 Fig. 7 eine erfindungsgemäß ausgebildete Laufsohle in Unteransicht unter Darstellung von Sichtfenstern im Bereich des Dämpfungs-Bauteils gemäß Fig. 3;

20 Fig. 8 bis 10 verschiedene Ausführungsformen von an der Unterseite der Laufsohle gesondert eingesetzten Sichtfenstern, jeweils in perspektivischer Ansicht;

Fig. 11 die Laufsohle gemäß Fig. 1 in perspektivischer Ansicht und unter Darstellung eines im Fersenbereich angebrachten seitlichen Sichtfensters;

25 Fig. 12 eine andere Ausführungsform eines Dämpfungs-Bauteils entsprechend Fig. 2 in Seitenansicht;

Fig. 13 das Dämpfungs-Bauteil gemäß Fig. 12 in perspektivischer Ansicht; und

30 Fig. 14 eine weitere Ausführungsform eines in einem Dämpfungskeil eingepaßten Dämpfungs-Bauteils mit seitlichen Sichtfenstern im Bereich des Verbindungskanals zwischen vorderem und hinterem Dämpfungs-Polster, in Draufsicht.

1 Die in den Fig. 1 bis 4 schematisch dargestellte Laufsohlen-Konstruktion umfaßt eine Gummisoche 1, Brandsohle 2, einen zwischen Brandsohle 2 und Gummisoche 1 angeordneten Dämpfungskeil 3 aus vorzugsweise geschlossen-porigem Material, insbesondere PU-Schaum. Die vorgenannte Laufsohle ist mit dem Oberleder 4 eines Schuhs in herkömmlicher Weise verbunden.
5 Wie insbesondere der Fig. 3 entnommen werden kann, ist im Dämpfungskeil 3 ein Durchgang 5 ausgebildet, der im Fersenbereich eine kreisförmige, im Vorfußbereich eine ovale Öffnung umfaßt, wobei die beiden Öffnungen durch einen stegartigen, sich in Laufsohlen-Längsrichtung erstreckenden Durchbruch miteinander verbunden sind.
10

15 In den vorgenannten Durchgang 5 ist ein gesondertes Dämpfungsbau Teil 6 entsprechend Fig. 2 einpaßbar. Dieses Bauteil 6 umfaßt ein hinteres bzw. Fersenpolster 7, vorderes bzw. Vorfuß-Polster 8, sowie einen Verbindungskanal 9 zwischen den beiden Polstern 7 und 8. Das vorgenannte Bauteil ist mit einem fluiden Medium, insbesondere einer gelartigen Flüssigkeit gefüllt.
20 Es stellt ein in sich geschlossenes, einheitlich flexibles Dämpfungselement dar, wobei die Flexibilität unter anderem dadurch gewährleistet ist, daß die Polster samt Verbindungskanal nach Art eines Beutels, insbesondere Flachbeutels ausgebildet sind, wobei die Wände aus randseitig miteinander verschweißten Kunststofffolien bestehen. Die randseitige Verschweißung ist in den Fig. 1 und 2 mit der Bezugsziffer 10 gekennzeichnet.
25

30 In Fig. 1 sind auch noch die einzelnen Bereiche der Laufsohle gekennzeichnet, und zwar mit der Bezugsziffer 11 der Fersen-Bereich, mit der Bezugsziffer 12 der Mittelfuß-Bereich und mit der Bezugsziffer 13 der Vorfuß-Bereich. Dementsprechend liegt das hintere Polster 7 im Fersenbereich 11, während das vordere Polster 8 im Vorfuß-Bereich 13 angeordnet ist.

35

Das Dämpfungs-Bauteil 6 ist so bemessen, daß es in den Durchgang 5, des druckelastischen Dämpfungskeils möglichst lückenlos einpaßbar ist.

1 In Fig. 2 ist am hinteren Ende des Fersenpolsters 7 noch ein Ansatz 14 erkennbar, durch den hindurch die Befüllung des Bau- teils 6 mit dem fluiden Medium erfolgt. Nach Befüllung wird der Ansatz 14 unter Schließung der Füllöffnung verschweißt.

5

Zur besseren Anpassung des Dämpfungs-Bauteils 6 an den Durchgang 5 oder eine entsprechende Ausnehmung in der Gummisohle 1 kann dieses entsprechend den Fig. 12 und 13 ausgebildet sein, wobei die die Polster 7, 8 und den Verbindungskanal 9 umfassen- 10 de untere Wand aus einer entsprechend tiefgezogenen Kunststoff- folie besteht, während die oberen Wand 16 als sich eben er- streckende Deckfolie ausgebildet ist. Die Deckfolie 16 wird nach Befüllung der beiden Polster 7 und 8 sowie des Verbindungs- kanals 9 mit dem fluiden Medium längs des oberen Umfangsran- 15 des 17 der unteren tiefgezogenen Wand mit dieser in herkömm- licher Weise verschweißt.

Die Fig. 12 und 13 zeigen auch noch sehr deutlich die keil- förmige Verjüngung des Dämpfungs-Bauteils 6 in Richtung von der 20 Ferse zum Vorfuß in Anpassung an die entsprechende Verjüngung der Laufsohle bzw. des Dämpfungskeils 3 bei der Ausführungs- form nach den Fig. 1 bis 4.

Die Füllflüssigkeit umfaßt vorzugsweise noch Feststoffpartikel, 25 insbesondere Kork- oder Kunststoffpartikel 18, durch die der Dämpfungsgrad des Bauteils 6 zusätzlich erhöht werden kann.

Bei Anordnung mindestens eines Sichtfensters im Bereich des Verbindungskanals 9 dienen die vorgenannten Feststoffpartikel 30 zugleich zur Sichtbarmachung der Fluidströmung zwischen den beiden Polstern 7 und 8 beim Gehen mit einem Schuh mit der be- schriebenen Laufsohle. Die Fluidströmung beim Gehen innerhalb des Dämpfungs-Bauteils 6 ist in den Fig. 5 und 6 angedeutet. Beim Auftreten mit der Ferse (Fig. 5) wird das Fersenpolster 7 35 belastet (Teil 19). Dementsprechend wird Dämpfungsflüssigkeit aus dem Fersenpolster 7 verdrängt, und zwar durch den Verbin-

1 dungskanal 9 hindurch in das vordere bzw. Vorfuß-Polster 8
hinein. Die entsprechende Fluidströmung ist in Fig. 5 mit den
Mehrfach-Pfeilen 20 gekennzeichnet. Auf diese Weise wird die
5 Stoßbelastung der Ferse absorbiert bzw. gedämpft. Anschließend
erfolgt das Abrollen des Fußes über den Vorfußbereich entspre-
chend Fig. 6. Dementsprechend wird beim Abrollen des Fußes
über den Vorfuß-Bereich das vordere bzw. Vorfuß-Polster 8 be-
lastet (Pfeil 21). Das Fersenpolster 7 ist entlastet. Das Dämp-
10 fungsfuid innerhalb des Bauteils 6 kann dementsprechend vom
vorderen bzw. Vorfuß-Polster 8 wieder in das Fersenpolster 7
zurückströmen entsprechend den Mehrfach-Pfeilen 22 in Fig. 6.
Durch diese Flüssigkeits-Verdrängung wird zum einen der Vorfuß
entlastet; zum anderen wird das Fersenpolster 7 wieder gefüllt,
so daß dieses für eine erneute Stoßdämpfung beim Auftreffen
15 der Ferse auf den Boden bereit ist.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform beträgt der Durchmesser
des Fersenpolsters 7 zwischen etwa 40 bis 50 mm, insbesondere
etwa 45 mm. Das Vorfuß-Polster 8 ist vorzugsweise etwas brei-
20 ter und länger als das Fersenpolster 7 ausgebildet. Es ist je-
doch flacher gebaut als das Fersenpolster 7 entsprechend der
geringeren Bauhöhe der Laufsohle im Vorfuß-Bereich. Vorzugs-
weise sind die beiden Polster 7 und 8 jedoch volumengleich aus-
gebildet, so daß die nahezu vollständige Entleerung des einen
25 Polsters die nahezu vollständige Befüllung des anderen Pol-
stern zur Folge hat.

Der Verbindungskanal zwischen den beiden Polstern 7 und 8
weist vorzugsweise einen mittleren Durchmesser von etwa 11 bis
30 20 mm, insbesondere etwa 15 bis 17 mm auf. Die Länge des Ver-
bindungskanals 9 hängt von der jeweiligen Schuhgröße ab.

Wie bereits oben ausgeführt, soll zumindest dem Verbindungska-
nal 9 ein Sichtfenster zugeordnet sein. Dieses befindet sich
35 bei der einfachsten Ausführungsform an der Unterseite der
Laufsohle. Zu diesem Zweck wird in die Gummisoche 1 im Bereich

1 des Verbindungskanals 9 ein transparentes Kunststoffteil eingesetzt. In Fig. 7 ist ein entsprechendes Sichtfenster mit der Bezugsziffer 23 gekennzeichnet.

5 Bei der Ausführungsform nach Fig. 7 sind in der Gummisohle 1 zwei weitere Sichtfenster 24 und 25 integriert, wobei das Sichtfenster 24 dem Vorfuß-Polster 8 und das Sichtfenster 25 dem Fersen-Polster 7 zugeordnet ist. Auch diese Sichtfenster sind Einsatzteile aus transparentem Kunststoff.

10 Die Fig. 8 bis 10 zeigen unterschiedliche Strukturen der Sichtfenster-Oberflächen. Bei der Ausführungsform nach Fig. 8 hat die Oberfläche des Sichtfensters Waffelstruktur. Bei der Ausführungsform nach Fig. 9 ist die Oberfläche des Sichtfensters durch eine Noppenstruktur gekennzeichnet. Bei der Ausführungsform nach Fig. 10 weist die Oberfläche des Sichtfensters 23, 24 und/oder 25 Spikes bzw. spitzkantige Erhebungen auf. Die Sichtfenster 23, 24 und/oder 25 können vorzugsweise jeweils auch eine Vergrößerungslinse umfassen, um die Fluidströmung 20 zwischen den beiden Polstern 7 und 8 besser erkennen zu können.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 11 ist im Fersenbereich ein seitliches Sichtfenster 26 zum Fersenpolster 7 hin ausgebildet. Im übrigen entspricht die Laufsohlen-Konstruktion nach 25 Fig. 11 derjenigen nach den Fig. 1 bis 4.

Besonders attraktiv ist die Anordnung von seitlichen Sichtfenstern im Bereich des Verbindungskanals 9. Eine Ausführungsform dafür ist in Fig. 14 dargestellt. Dort ist der Verbindungskanal 9 in zwei Äste 9' und 9" unterteilt. Diese beiden Kanal-Äste sind jeweils zur Außenseite des Dämpfungskeils 3 hin verlagert, und zwar jeweils an einem seitlichen Sichtfenster 27 bzw. 28 vorbei. Durch diese beiden Sichtfenster kann 30 die Fluidströmung durch den Verbindungskanal 9 bzw. 9', 9" auch während des Gehens beobachtet werden. Der freie Strö-

1 mungsquerschnitt der Verbindungskanal-Äste 9' und 9" ist etwa halb so groß wie der Strömungsquerschnitt eines einzigen Verbindungskanals 9 entsprechend den vorbeschriebenen Ausführungsformen.

5 Wie bereits eingangs ausgeführt, kann dem Verbindungskanal 9 zwischen den beiden Polstern 7 und 8 eine von außen her, d. h. durch den Benutzer verstellbare Fluiddrossel zugeordnet sein, z. B. in Form einer auf den Verbindungskanal 9 einwirkenden Drosselschraube. Diese kann z. B. von der Unterseite her in ein in der Gummisoche 1 eingearbeitetes Gewinde einschraubar sein. In Fig. 1 ist eine derartige Drosselschraube mit den Doppelpfeilen 29 angdeutet.

15 Um die gewünschte Verdrängung des fluiden Mediums zwischen den beiden Polstern 7 und 8 zu gewährleisten, ist das Dämpfungs-Bauteil 6 nur zu einem Teil, insbesondere 2/3 seines maximalen Volumens, mit dem fluiden Medium gefüllt.

20 Die Füllung des Bauteils mit einem flüssigen Medium kann unter Luftausschuß erfolgen. Vorzugsweise erfolgt sie jedoch unter Einschluß eines vorbestimmten Luft- oder Inertgas-, insbesondere Stickstoffvolumens. Auf diese Weise wird ein kompressibler Verdrängungsraum innerhalb des Bauteils 6 geschaffen.

25 Zusätzlich kann der Dämpfungsgrad des Bauteils 6 dadurch eingestellt werden, daß es einen elastisch nachgiebigen, insbesondere offenporigen Schwamm oder dgl. beinhaltet, durch den hindurch das Dämpfungsfluid verdrängt werden muß. Der Schwamm stellt auf diese Weise eine zusätzliche Drossel dar.

30 Wie bereits eingangs dargelegt, soll die Brandsohle 2 die herkömmliche Steifigkeit aufweisen. Dementsprechend üben die Polster 7 und 8 sowie der Verbindungskanal 9 keinen spürbaren Druck auf den Fuß des Benutzers beim Gehen mit der beschrie-

14

1 benen Laufsohle aus. Das Bauteil 6 hat nicht die Funktion einer Fußgewölbestütze, sondern dient als aktives Dämpfungs-
element, vorzugsweise in Verbindung mit einem passiven Dämp-
fungselement, wie es z. B. der Dämpfungskeil 3 darstellt.

5

Sämtliche in den Anmeldungsunterlagen offenbarten Merkmale werden als erfindungswesentlich beansprucht, soweit sie einzeln oder in Kombination gegenüber dem Stand der Technik neu sind.

10

15

20

25

30

35

1

A n s p r ü c h e :

1. Laufsohle, insbesondere für einen Wander- oder Bergschuh,
mit zwei zumindest teilweise mit einem fluiden Medium ge-
füllten und durch einen Kanal (9) miteinander verbundenen
Polstern (7, 8), von denen das eine (7) im Ferszbereich
(11) und das andere (8) im vorderen Bereich der Laufsohle
angeordnet ist,

dadurch gekennzeichnet, daß
10 die Polster (7, 8) samt Verbindungskanal (9) als in sich
geschlossenes und einheitlich flexibles Bauteil in einen
entsprechend bemessenen Hohlraum (5) der Laufsohle einpaß-
bar sind, wobei der Verbindungskanal (9) so bemessen ist,
daß das andere, im vorderen Bereich der Laufsohle angeord-
15 nete Polster (8) im Vorfußbereich (13), insbesondere Fuß-
ballenbereich liegt.

2. Laufsohle nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß die Polster (7, 8) unterhalb
20 der Brandsohle (2) angeordnet sind.

3. Laufsohle nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet, daß der Hohlraum (5) für die Auf-
nahme der Polster (7, 8) samt Verbindungskanal (9) inner-
25 halb eines gesonderten, unterhalb der Brandsohle (2) an-
geordneten Dämpfungskeils (3) ausgebildet ist.

4. Laufsohle nach Anspruch 3,
dadurch gekennzeichnet, daß der Dämpfungskeil (3) aus PU-
30 Schaum, einer Kork-Kautschuk-Mischung oder dgl. Dämpfungs-
material hergestellt ist.

5. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet, daß die Polster (7, 8) samt Ver-
bindungschanal (9) nach Art eines Beutels, insbesondere
Flachbeutels, ausgebildet sind, wobei die Wände aus rand-
35 seitig miteinander verschweißten Kunststofffolien bestehen.

- 1 6. Laufsohle nach Anspruch 5,
 dadurch gekennzeichnet, daß die eine Wand (15) unter Aus-
 bildung der beiden Polster (7, 8) und des Verbindungskanals
 (9) tiefgezogen ist, während die andere Wand durch eine
5 sich eben erstreckende Deckfolie (16) gebildet ist.
- 10 7. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
 dadurch gekennzeichnet, daß als fluides Medium eine Flüs-
 sigkeit, insbesondere gelartige Flüssigkeit, dient.
- 15 8. Laufsohle nach Anspruch 7,
 dadurch gekennzeichnet, daß das fluide Medium Feststoff-
 partikel, insbesondere Kork- oder Kunststoffpartikel (18)
 umfaßt.
- 20 9. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 8,
 dadurch gekennzeichnet, daß sie zumindest im Bereich des
 Verbindungskanals (9) zwischen den beiden Polstern (7, 8)
 ein Sichtfenster (23) aufweist, durch das hindurch die
 Fluidströmung zwischen den beiden Polstern (7, 8) beobacht-
 bar ist.
- 25 10. Laufsohle nach Anspruch 8 oder 9,
 dadurch gekennzeichnet, daß die Feststoffpartikel (18) im
 Kontrast zum fluiden Medium gefärbt sind, so daß sie und
 damit die Fluidströmung zwischen den beiden Polstern (7,
 8) durch das Sichtfenster (23) hindurch gut erkennbar sind.
- 30 11. Laufsohle nach Anspruch 9,
 dadurch gekennzeichnet, daß auch im Bereich der beiden
 Polster (7, 8) Sichtfenster (24, 25) ausgebildet sind.
- 35 12. Laufsohle nach Anspruch 9 und/oder 11,
 dadurch gekennzeichnet, daß die Sichtfenster (23, 24, 25)
 an der unteren Laufseite der Sohle liegen und durch trans-
 parente Laufsohlen-Einsätze (Fig. 8 bis 10) gebildet sind.

- 1 13. Laufsohle nach Anspruch 11 oder 12,
dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens im Fersenbereich
(11) der Laufsohle ein seitliches Sichtfenster (26) zum im
Fersenbereich (11) angeordneten Polster (7) hin ausgebil-
det ist.
5
14. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 13,
dadurch gekennzeichnet, daß der Verbindungskanal (9; 9',
9'') zwischen den beiden Polstern (7, 8) im Mittelfußbereich
10 (12) zur Außenseite der Laufsohle hin geführt ist, so daß
durch ein dort angebrachtes seitliches Sichtfenster (27
und/oder 28) hindurch die Fluidströmung im Verbindungskanal
(9; 9', 9'') während des Gehens beobachtbar ist.
- 15 15. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 14,
dadurch gekennzeichnet, daß das die Polster (7, 8) und den
Verbindungskanal (9) umfassende Bauteil (6) in Draufsicht
etwa den Umriß einer Hantel oder eines Knochens aufweist,
während in Seitenansicht das vorgenannte Bauteil (6) die
20 Form eines sich vom Fersenbereich (11) zum Vorfußbereich
(13) hin verjüngenden Keils besitzt.
16. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 15,
dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Polster (7, 8) et-
25 wa volumengleich ausgebildet sind, wobei das im Vorfuß-
bereich (13) liegende Polster (8) im Vergleich zu dem im
Fersenbereich (11) angeordneten Polster (7) sowohl fla-
cher als auch in Draufsicht breiter und/oder länger ausge-
bildet ist.
30
17. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 16,
dadurch gekennzeichnet, daß dem Verbindungskanal (9) zwi-
schen den beiden Polstern (7, 8) eine von außen her, d.
h. durch den Benutzer verstellbare Fliddrossel zugeordnet
35 ist, insbesondere in Form einer auf den Verbindungskanal
(9) einwirkenden Drosselschraube (29).

- 1 18. Laufsohle nach einem der Ansprüche 1 bis 17,
dadurch gekennzeichnet, daß das durch die beiden Polster
(7, 8) und deren Verbindungskanal (9) gebildete Bauteil
(6) nur zu einem Teil, insbesondere etwa 2/3 seines maxi-
5 malen Volumens, mit einem flüssigen Medium gefüllt ist.
- 10 19. Laufsohle nach Anspruch 18,
dadurch gekennzeichnet, daß die Füllung des Bauteils (6)
mit einem flüssigen Dämpfungsmedium unter Luftausschluß
erfolgt.
- 15 20. Laufsohle nach Anspruch 18,
dadurch gekennzeichnet, daß die Füllung des Bauteils (6)
mit einem flüssigen Dämpfungsmedium unter Einschluß eines
vorbestimmten Luft- oder Inertgas-, insbesondere Stick-
stoffvolumens, erfolgt.
- 20 21. Laufsohle nach einem der Ansprüche 18 bis 20,
dadurch gekennzeichnet, daß die Füllung des Bauteils (6)
einen elastisch nachgiebigen, insbesondere offenporigen
Schwamm umfaßt.

25

30

35

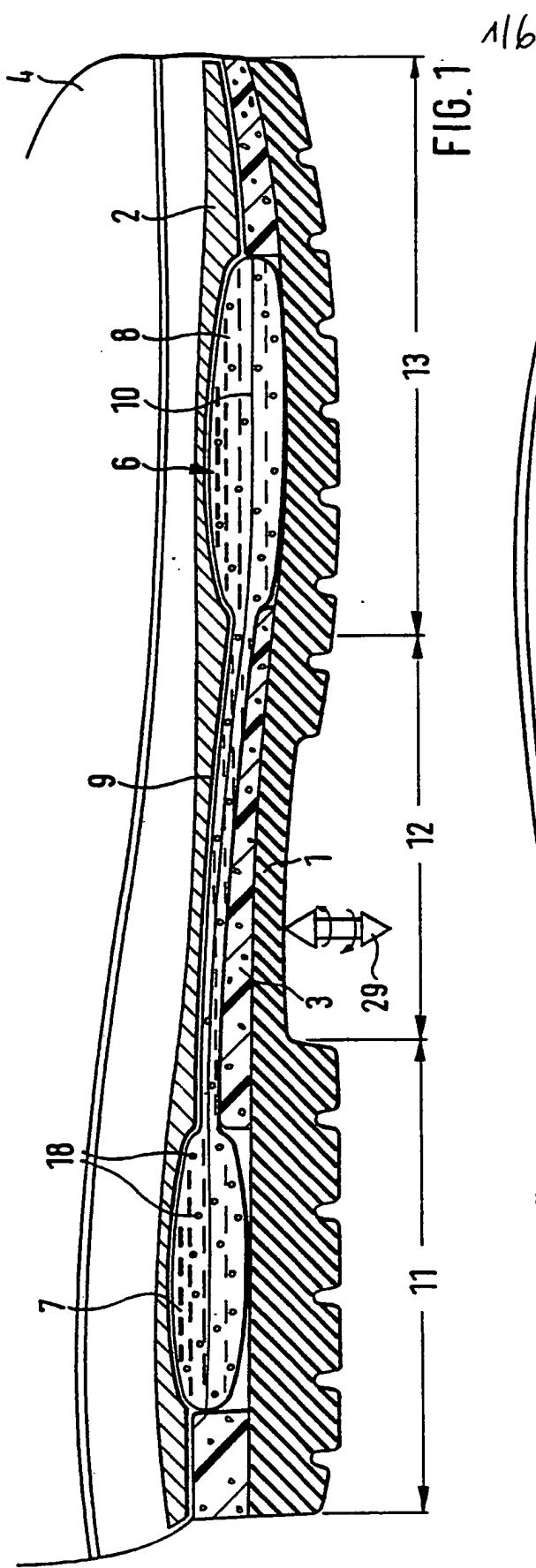


FIG. 1

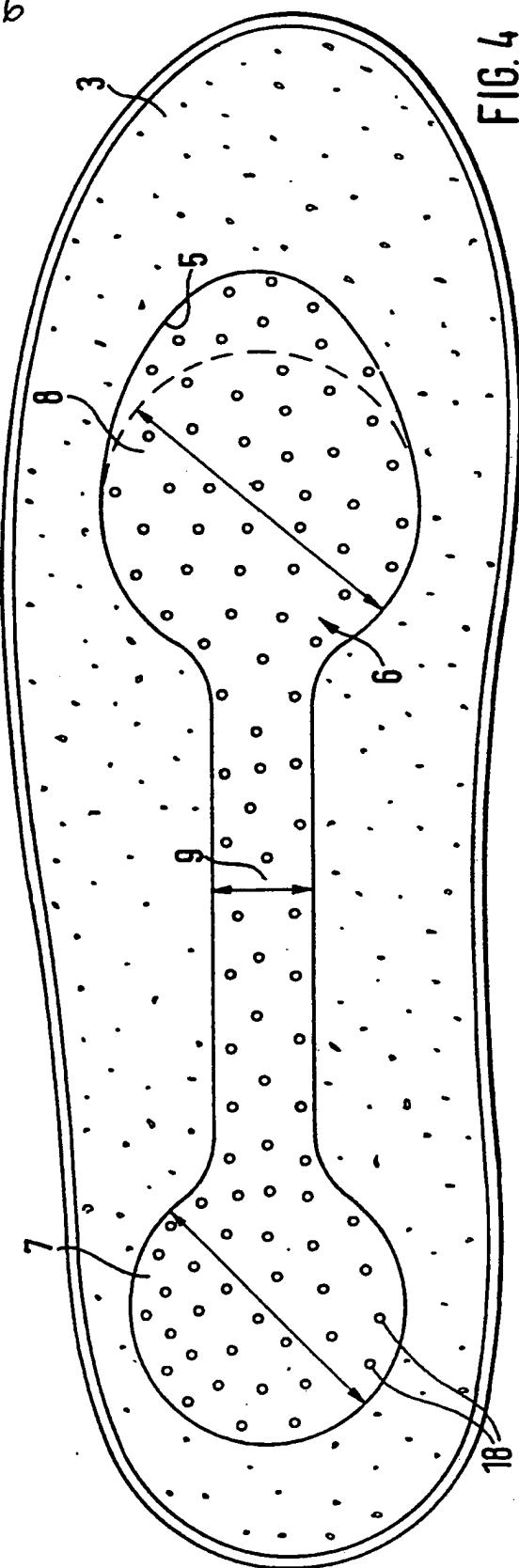


FIG. 4

FIG. 2

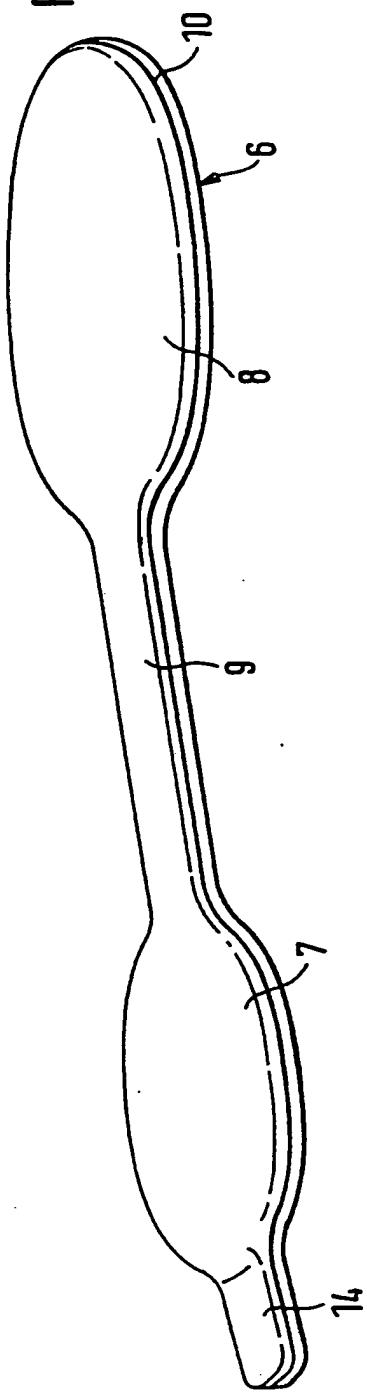
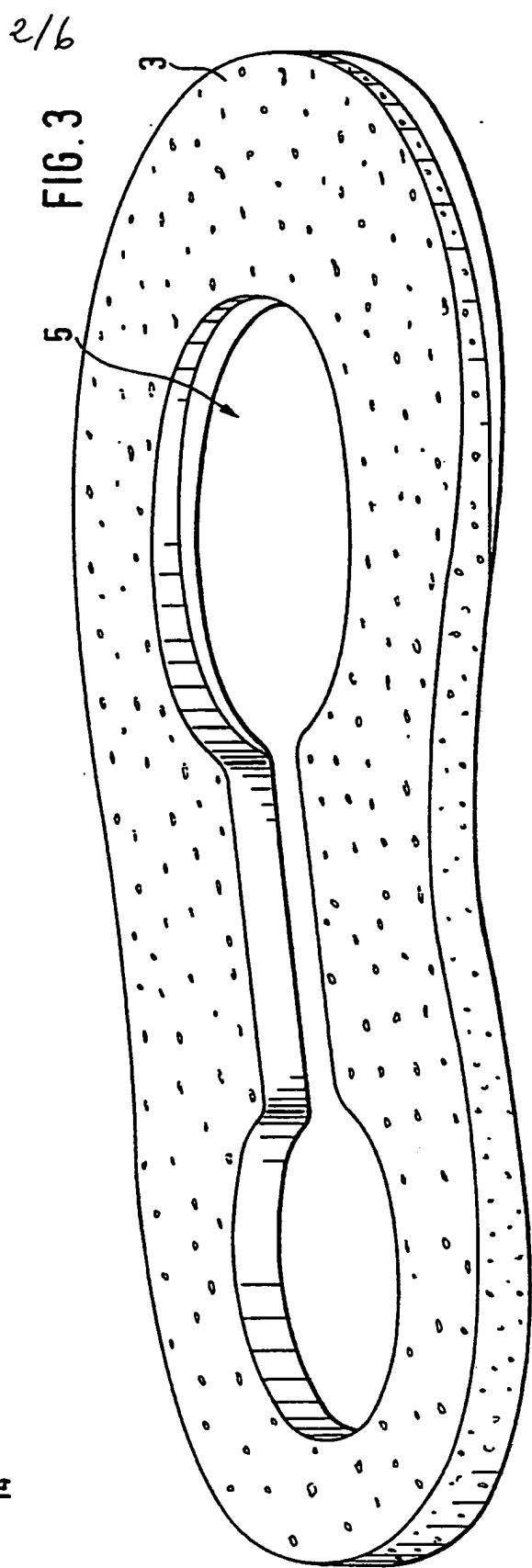
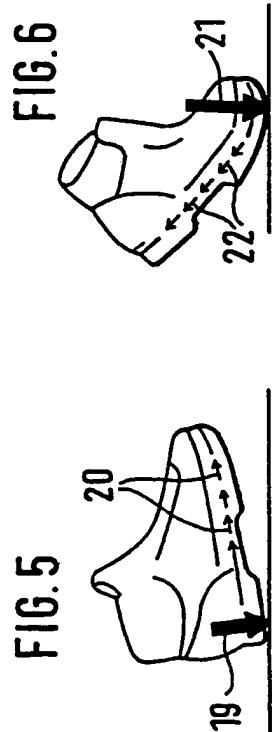
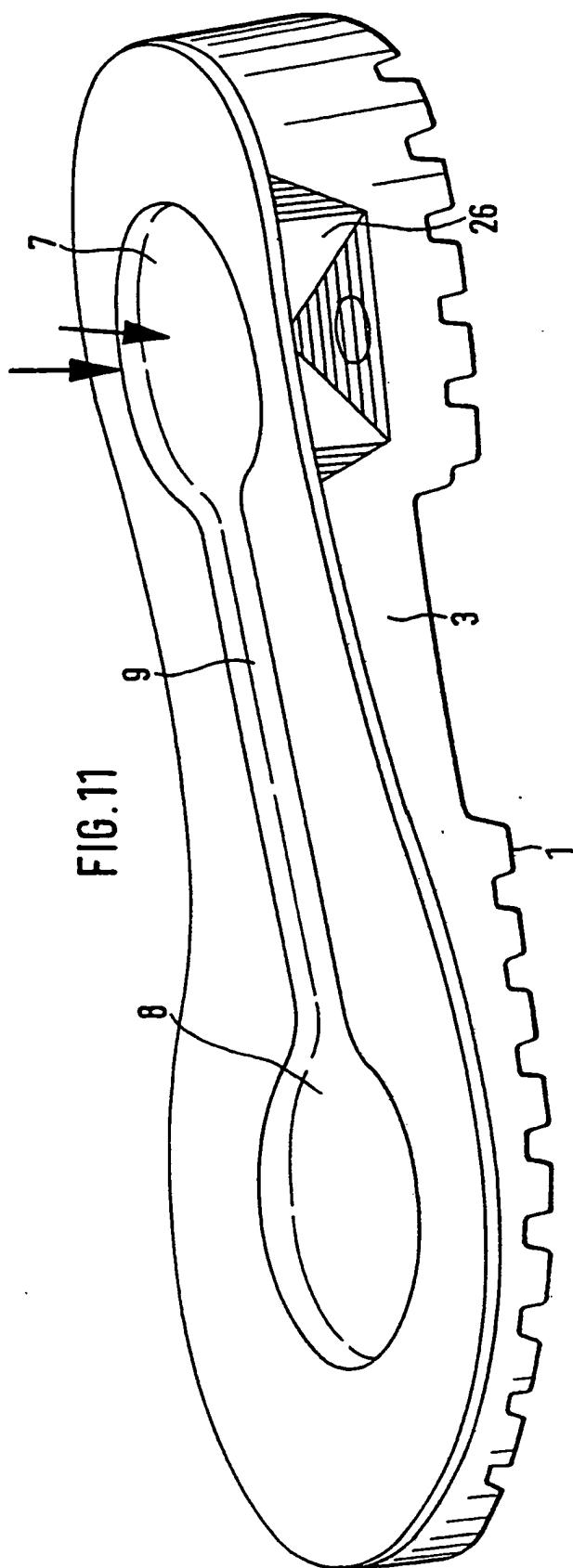


FIG. 3

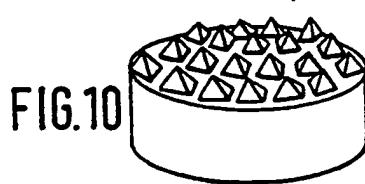
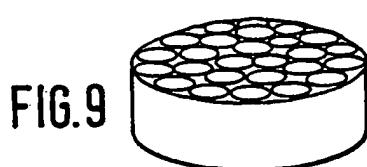
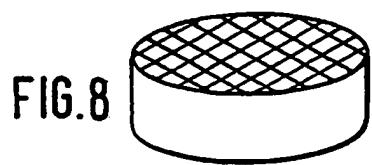
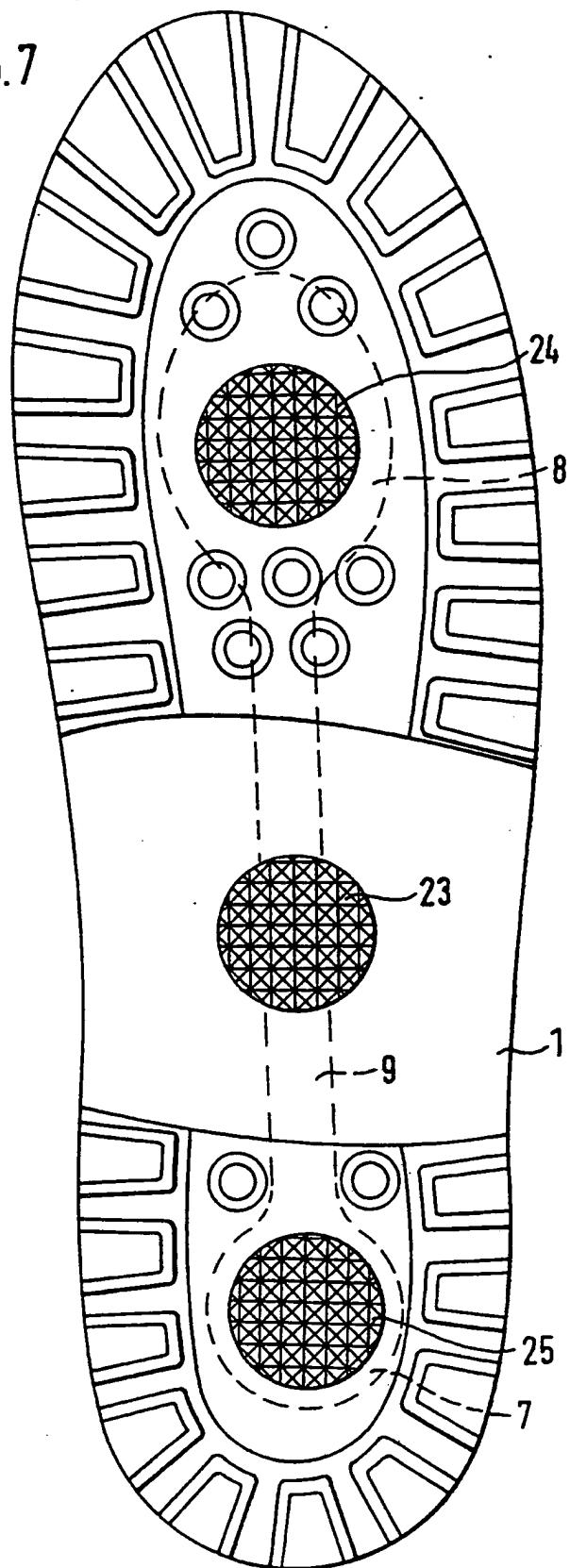


3/6



4/6

FIG.7



5/6

FIG. 12

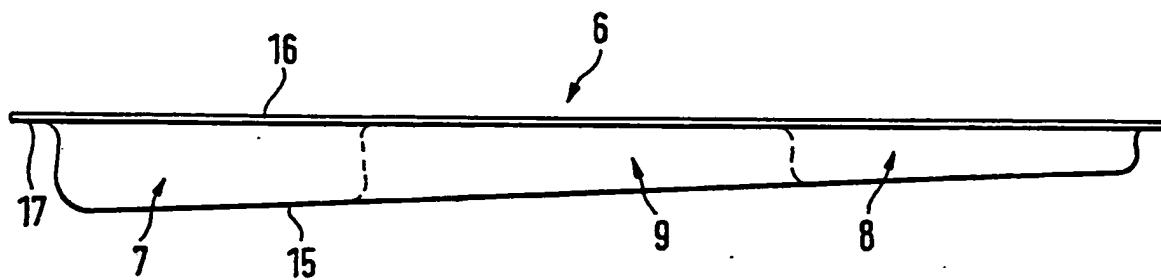
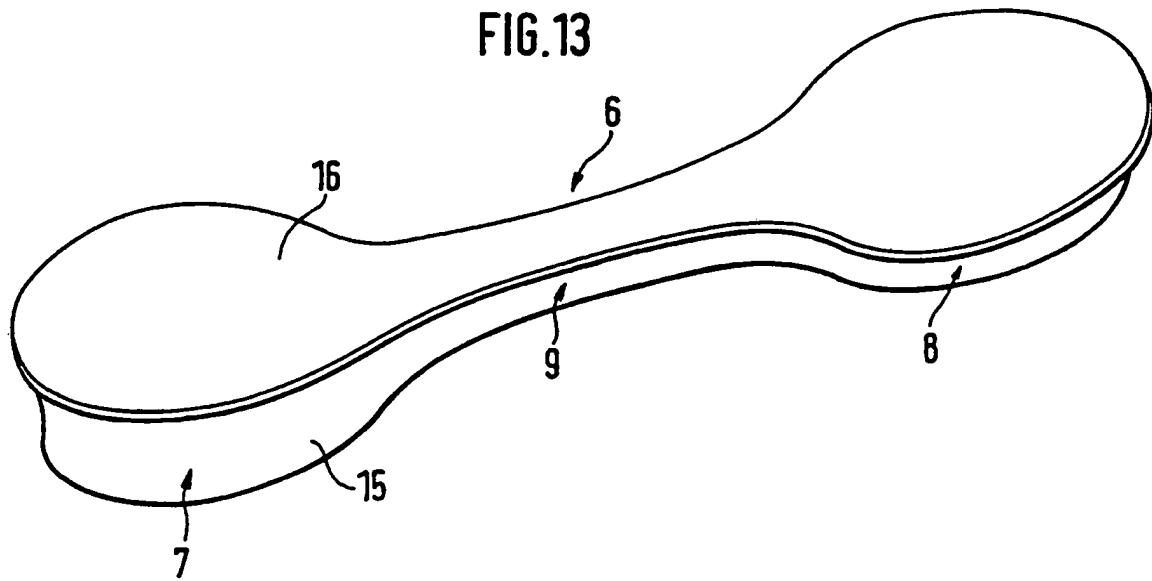


FIG. 13



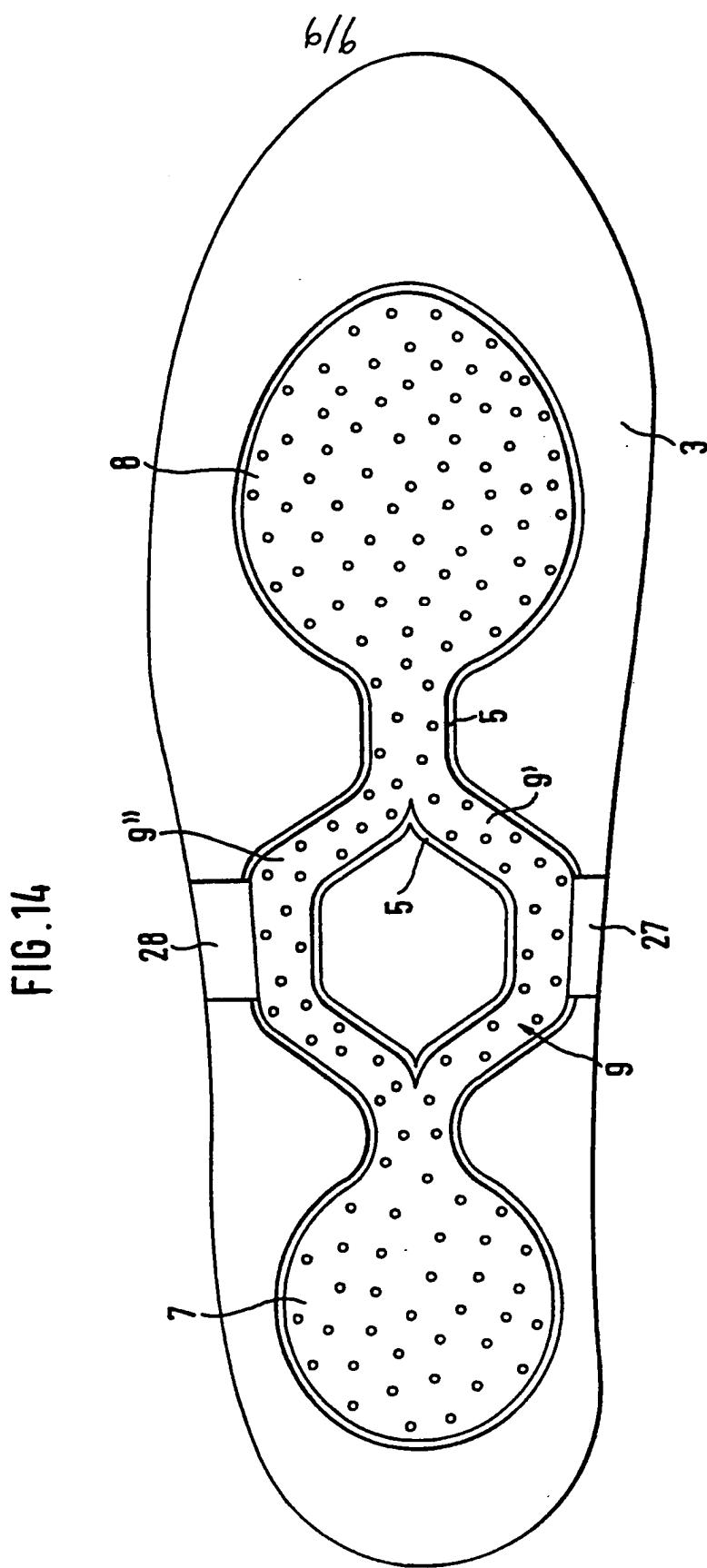


FIG. 14

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/EP 92/03008

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

Int. Cl.⁵ A43B13/20; A43B17/03

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

Int. Cl.⁵ A43B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category ^a	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US,A,4 446 634 (P. JOHNSON) 8 May 1984 see the whole document	1,2,5,7, 15,16,17
A	FR,A,2 452 889 (W. REBER) 31 October 1980 see the whole document	1
A	FR,A,2 663 208 (P. JEANROT) 20 December 1991 see the whole document	1
A	US,A,4 100 686 (T. SGARLATO) 18 July 1978 see the whole document	1
		./.

 Further documents are listed in the continuation of Box C. See patent family annex.

• Special categories of cited documents:

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubt on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "T" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

Date of mailing of the international search report

1 April 1993 (01.04.93)

21 April 1993 (21.04.93)

Name and mailing address of the ISA

Authorized officer:

EUROPEAN PATENT OFFICE

Facsimile No

Telephone No.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/EP 92/03008

C(Continuation). DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	GB,A,2 114 425 (CLARKS) 24 August 1983 see the whole document	1
A	EP,A,0 301 331 (FAMOLARE) 1 February 1989 see the whole document	1
A	EP,A,0 062 622 (L. PETERSON) 13 October 1982 cited in the application see the whole document	1

**ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT
ON INTERNATIONAL PATENT APPLICATION NO.**

EP 9203008
SA 68656

This annex lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report.
The members are as contained in the European Patent Office EDP file on
The European Patent Office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information. 01/04/93

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)		Publication date
US-A-4446634	08-05-84	None		
FR-A-2452889	31-10-80	DE-A, C JP-C- JP-B- JP-A- US-A-	3012945 1589732 2015202 55133203 4312140	23-10-80 30-11-90 11-04-90 16-10-80 26-01-82
FR-A-2663208	20-12-91	None		
US-A-4100686	18-07-78	None		
GB-A-2114425	24-08-83	None		
EP-A-0301331	01-02-89	US-A- JP-A-	4779359 1043201	25-10-88 15-02-89
EP-A-0062622	13-10-82	DE-A- JP-B- JP-A- SE-A- US-A-	3277831 4067962 57177703 8102124 4458430	28-01-88 30-10-92 01-11-82 03-10-82 10-07-84

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

PCT/EP 92/03008

Internationales Aktenzeichen

I. KLASSEFIKATION DES ANMELDUNGSGEGENSTANDS (bei mehreren Klassifikationsymbolen sind alle anzugeben)*

Nach der internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

Int.Kl. 5 A43B13/20; A43B17/03

II. RECHERCHIERTE SACHGEBIETE

Recherchierte Mindestpräzisierung⁷

Klassifikationssystem	Klassifikationssymbole
Int.Kl. 5	A43B

Recherchierte nicht zum Mindestpräzisierung gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Sachgebiete fallen⁸

III. EINSCHLAGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN⁹

Art ¹⁰	Kenntzeichnung der Veröffentlichung ¹¹ , soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile ¹²	Betr. Anspruch Nr. ¹³
X	US,A,4 446 634 (P. JOHNSON) 8. Mai 1984 siehe das ganze Dokument ---	1,2,5,7, 15,16,17
A	FR,A,2 452 889 (W. REBER) 31. Oktober 1980 siehe das ganze Dokument ---	1
A	FR,A,2 663 208 (P. JEANROT) 20. Dezember 1991 siehe das ganze Dokument ---	1
A	US,A,4 100 686 (T. SGARLATO) 18. Juli 1978 siehe das ganze Dokument ---	1
		-/-

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen¹⁰:

- "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam einzusehen ist
- "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

- "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als neu oder auf erfunderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfunderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahelegend ist
- "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

IV. RESCHEINIGUNG

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

01.APRIL 1993

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

11.04.

Internationale Recherchenbehörde

EUROPAISCHES PATENTAMT

Unterschrift des bevoilichtigten Bediensteten

DECLERCK J.T.

III. EINSCHLAGIGE VEROFFENTLICHUNGEN (Fortsetzung von Blatt 2)		Betr. Anspruch Nr.
Art °	Kennzeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile	
A	GB,A,2 114 425 (CLARKS) 24. August 1983 siehe das ganze Dokument _____	1
A	EP,A,0 301 331 (FAMOLARE) 1. Februar 1989 siehe das ganze Dokument _____	1
A	EP,A,0 062 622 (L. PETERSON) 13. Oktober 1982 in der Anmeldung erwähnt siehe das ganze Dokument _____	1

**ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 9203008
SA 68656

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten internationalen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

01/04/93

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
US-A-4446634	08-05-84	Keine		
FR-A-2452889	31-10-80	DE-A,C	3012945	23-10-80
		JP-C-	1589732	30-11-90
		JP-B-	2015202	11-04-90
		JP-A-	55133203	16-10-80
		US-A-	4312140	26-01-82
FR-A-2663208	20-12-91	Keine		
US-A-4100686	18-07-78	Keine		
GB-A-2114425	24-08-83	Keine		
EP-A-0301331	01-02-89	US-A-	4779359	25-10-88
		JP-A-	1043201	15-02-89
EP-A-0062622	13-10-82	DE-A-	3277831	28-01-88
		JP-B-	4067962	30-10-92
		JP-A-	57177703	01-11-82
		SE-A-	8102124	03-10-82
		US-A-	4458430	10-07-84